Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 13	S0186/08	16.07.2008

zum/zur

A0091/08 CDU-Fraktion

Bezeichnung

Gedenkveranstaltung Magdeburger Bürgerdenkmal

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	29.07.2008
Verwaltungsausschuss	29.08.2008
Stadtrat	04.09.2008

Zum Anliegen des Antrages A0091/08 der CDU-Fraktion (SR-Sitzung 13.05.08) möchte ich mich wie folgt positionieren:

1. Rückblick

Das Magdeburger Bürgerdenkmal wurde auf Initiative und unter Leitung des Kuratoriums „Magdeburger Bürgerdenkmal“ e.V. geschaffen und unter seiner Regie am 03. Oktober 2003 eingeweiht.

Die Gedenkveranstaltung am 02. Oktober 2004 wurde ebenfalls durch das Kuratorium vorbereitet, die Landeshauptstadt Magdeburg unterstützte durch Sachleistungen diese Veranstaltung.

Seit dem Jahr 2005 wurden die Gedenkveranstaltungen durch den Arbeitskreis „Aufarbeitung“ der Landeszentrale für politische Bildung geplant und vorbereitet. Die Landeshauptstadt Magdeburg war in diesen Arbeitskreis eingebunden und unterstützte die Arbeit weiterhin mit Sachleistungen, z. B. in Form der Erstellung und Versendung der Einladungen.
Im Jahr 2007 wurde die Landeshauptstadt Magdeburg nicht mehr in die Arbeit des Arbeitskreises „Aufarbeitung“ einbezogen. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt.

2. Zum Anliegen des Antrages

Die Durchführung des Rathausfestes jährlich am 3. Oktober lässt die Organisation einer Parallelveranstaltung zum gleichen Zeitpunkt aufgrund der stark begrenzten personellen Ressourcen und des großen organisatorischen Aufwandes nicht zu.
Im Jahr 2008 werden beispielsweise inhaltliche Schwerpunkte und deren Umsetzung zum Thema Städtepartnerschaften und im Jahr 2009 zum Thema „20 Jahre friedliche Revolution“ mit hohem organisatorischem Aufwand vorzubereiten sein.
Zurzeit ist tendenziell die Erwartungshaltung Dritter zu bemerken, dass die Landeshauptstadt Magdeburg federführend Veranstaltungen übernehmen soll, die bisher traditionell unter der Regie Dritter organisiert wurden. Beispiele sind die Vorbereitung der Gedenken zum 17. Juni (Jahrestag des Volksaufstandes in der ehemaligen DDR) und zum 20. Juli (Gedenken an den 20. Juli 1944). Begründet wird dies mit den immer knapper werdenden Personalressourcen.

Hier ist die Landeshauptstadt Magdeburg letztendlich auch ein stückweit überfordert, da neben den schon erwähnten personellen Problemen auch keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Die Landeshauptstadt Magdeburg wird sich 2009 anlässlich des 20. Jahrestages der friedlichen Revolution im Rahmen einer Reihe weiterer Aktivitäten in die Durchführung der Gedenkveranstaltung einbringen.
Das Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Sitzungsmanagement und das Kulturbüro sind in die gemeinsamen Vorbereitungen mit dem Arbeitskreis „Aufarbeitung“ eingebunden.

Für die Durchführung einer Gedenkveranstaltung am Bürgerdenkmal ist der 03. Oktober generell aufgrund der Überschneidung mit dem Rathausfest und unter dem Aspekt des geschichtlichen Bezuges des Bürgerdenkmals zu den Friedensgebeten und Demonstrationen im Herbst 1989 ein nicht geeigneter Termin.

Es wird deshalb vorgeschlagen, als Veranstaltungstermin den Tag des Wendepunktes der Montagsdemonstrationen – 9. Oktober (1989) – festzulegen. Dies wurde auch in einer gemeinsamen Beratung mit dem Arbeitskreis „Aufarbeitung“ am 10.06.2008 übereinstimmend festgestellt.
In der Folge sollten alle 5 Jahre Gedenkveranstaltungen gemeinsam mit dem Arbeitskreis und der Landeshauptstadt Magdeburg mit einem vertretbaren organisatorischen Aufwand durchgeführt werden.

Eine Zusammenarbeit mit dem Land Sachsen - Anhalt muss angestrebt werden.

Dr. Trümper